

Die Weiser-Zeitung? erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postankalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weiser-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserte werden mit 1/2 Pf. für die Spaltenzahl berechnet. Solche aus unserer Anzeigenschrift mit 12 Pf. die Spaltenzahl oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweifach gespaltene Zeile 35 bez. 30 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Teilen, die Spaltenzahl 30 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 36.

Sonnabend, den 25. März 1911.

77. Jahrgang.

## Brennholz-Auktion.

Mittwoch, den 29. März, abends 7 Uhr, sollen im Restaurant zum „Schützenhaus“ die am Wolksteig, Gächleite und vordere Schwarzbach aufbereiteten harten Brennholz und desgl. Reisig, sowie die im Bödchen, hauptsächlich in Abt. 1 und 2, aufbereiteten weichen Rollen, 1 und 2 m lang geschnitten, versteigert werden. Auf allen Stellen, auch in der Schwarzbach, bequeme Abfuhr.  
Auch sind noch einige Schloten weiches Reisig, Meter 10 Pf., im Bödchen abzugeben.  
Dippoldiswalde, den 23. März 1911. Die städt. Forstverwaltung.

Holzversteigerung. Frauensteiner Staatsforstrevier.  
Frankescher Gasthof in Frauenstein. 1. April 1911, vorm. 9 Uhr: 60 rm w. gesp. u. ungep. Brennholz, 75 rm h. u. w. Brennknäuel, 4 rm h. u. w. Zaden, 273 rm h. u. w. Äste, 441 rm w. ungeh. u. 9 Egh. w. Brennreisig, 572 rm w. Stöcke, letztere in Abt. 5 D, 6 D, 8, 26, 27 Rahlshölzer. 3. April 1911, vorm. 9 Uhr: 189 w. Stämme, 23 h. Röhre, 8968 w. Röhre 7/15 cm, 6390 w. Röhre 16/58 cm, 1220 w. Reislangen, 4 rm w. Nusscheite, 20 rm w. Schleifknäuel. Rahlshölzer: Abt. 5 D, 6 D, 7, 8, 22, 26, 27. Durchforstungs- und Einzelhölzer: Abt. 5 C, 5 D, 21, 50, 51, 52, 54.  
Königl. Forstrevierverwaltung und Königl. Forstrentamt Frauenstein.

## Röß- und Viehmarkt in Frauenstein

am 27. März 1911.

Da § 21 der Ministerial-Verordnung vom 31. August 1905 in Kraft gesetzt worden ist, dürfen alle Tiere nur dann auf den Viehmarkt aufgetrieben werden, wenn sie vor Betreten des Marktplatzes durch den Herrn Rgl. Bezirkstierarzt untersucht worden sind.  
Die Untersuchung der Tiere findet am 27. d. M., vormittags von 8 bis 1/2 10 Uhr am Eingang der Freiburger und Teplitzer Straße zum Marktplatz statt. Ursprungszeugnisse sind für alle Rinder und Schweine (mit Ausnahme der Rordherfel) beizubringen.  
Frauenstein, am 20. März 1911. Der Stadgemeinderat.

Montag, den 27. März dieses Jahres, vormittags 11 Uhr, sollen im Versteigerungsraum des königlichen Amtsgerichts hier  
1 eichener Schreibtisch und 1 Piano  
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.  
Dippoldiswalde, am 24. März 1911.  
Q. 161/11.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.  
Druckfaden für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

## Die Vagabundenfrage.

Sobald mit dem Erscheinen des Frühlings die bessere Jahreszeit wieder anhebt, so pflegt sich auch wiederum ein alter Nothstand zu zeigen, die leidige Frage der Vagabunden oder „Wanderarmen“, wie ein euphemistischer Ausdruck lautet. Was sich während des Winters in den Städten, namentlich in den Großstädten, an arbeitslosen und arbeitslosen Elementen herumgedrückt und in häufig sehr zweifelhafter Weise fortgeführt hat, das wird mit dem Eintritte schönerer, wärmerer Witterung sozusagen frei und beginnt nun hinaus, „in die Welt“ zu strecken, und aufs neue werden jetzt die Landstrassen mit den Gestalten der „armen Handwerksburschen“ bevölkert. Erprobte Volkswirte und Sozialpolitiker haben schon vor Jahren berechnet, daß alljährlich etwa 200000 „arme Wanderer“ vom beginnenden Frühjahr an bis in den Spätherbst hinein Deutschland nach allen Richtungen der Windrose bettelnd durchziehen, welche Zahl in der Zwischenzeit eher noch eine Vergrößerung als eine Herabminderung erfahren haben dürfte. Ohne Frage stellt diese erstaunlich große Ziffer von Leuten, die ohne jede feste Existenz und von jeder Ordnung losgelöst sind, eine ernste soziale Erscheinung dar, und schon immer ist von Behörden, von Vereinen, von Philanthropen daran gearbeitet worden, diesen Mißstand der vagabundierenden Bettler nach Möglichkeit einzudämmen, die Scharen der „fahrenden Ritter der Landstraße“ allmählich zu verringern. Was man indessen auf solchem Gebiete bis jetzt getan und erreicht hat, das ist doch nur Bild- und Städterelief geblieben. Weder den besonderen Vereinigungen zur Eindämmung des Vagabundenunwesens, noch den zum selben Zweck ins Leben gerufenen Anstalten und Einrichtungen, z. B. den Arbeiterkolonien, hat es bis jetzt gelingen wollen, das Meer der „armen Reisenden“ merkbar zu reduzieren, das sich leider unermüdblich eben immer wieder aufs neue rekrutiert. Nur das eine ist allerdings schon längst anerkannt und festgestellt worden, daß mit rein polizeilichen Maßregeln absolut nichts zu einer irgendwie erproblichen und annehmbaren Lösung der Vagabundenfrage zu erreichen ist, einfach, weil es sich hierbei um ein Problem handelt, dem mit Polizeimitteln überhaupt nicht beizukommen ist. Dann bleibt noch die Frage übrig, ob nicht mittels der Gesetzgebung etwas Durchgreifendes zur Minderung des sozialen Nothstandes, welches das Vagabundenwesen darstellt, geschaffen könnte. In den kürzlichen Verhandlungen des deutschen Reichstages über den Etat des Reichsamtes des Innern ist dies Thema mit berührt worden und hat sich hierzu namentlich der Staatssekretär Dr. Delbrück geäußert. Seinen betreffenden Ausführungen war zu entnehmen, daß das Reichsamt des Innern sich schon oft mit der Wanderarmenfrage beschäftigt hat, und daß es hierüber bei den einzelnen Bundesregierungen eine Umfrage gehalten hat, deren Ergebnisse nunmehr vorliegen. Sie lassen aber erkennen, daß das ganze Problem außerordentlich schwer zu lösen ist, weil sich sehr schwer entscheiden läßt, wer arbeitswillig, arbeitsfähig oder arbeitsunfähig ist. Es gibt Gebiete, in denen fast überreich für die Wanderarmen sorgfältig wird, es sind aber auch Bezirke vorhanden, wo sie mit einer milden Gabe nach der nächsten Gemeinde abgeschoben werden. Da ist es denn, wie der Staatssekretär weiter ausführte,

für die Gesetzgebung eine höchst heikle Aufgabe, einzugreifen, doch schweben gegenwärtig Erhebungen, ob auf Grund der gehaltenen Umfrage gesetzgeberische Maßnahmen zu empfehlen seien. Im allgemeinen kam Herr Dr. Delbrück zu dem Schluß, daß dem Uebel des Vagabundenwesens kaum durch Gesetze gesteuert werden könne, sondern nur durch verständnisvolles Zusammenwirken aller beteiligten Kreise; es kämen da allgemeine Kulturaufgaben in Betracht, deren Lösung durch keinerlei Gesetzesparagraphen, sondern lediglich aus dem Volke heraus zu erreichen sei. Demnach darf wohl bis auf weiteres nicht mit der Möglichkeit einer Bekämpfung der Vagabundenplage auf gesetzgeberischem Wege gerechnet werden, sodas diese Sorge auch fernerhin der Allgemeinheit überlassen bleibt. Als erste Norm bei den Versuchen, dem Wanderarmenwesen entgegenzuarbeiten, muß aber die Forderung gelten, jedes unbedachte Schenken zu vermeiden und statt dessen stets eine, wenn auch noch so geringe, Arbeit seitens des Wanderarmen als Gegenleistung für die von ihm erhaltene Gabe zu verlangen. Wenn diese Forderung in immer weiteren Kreisen scharf durchgeführt wird, dann wird auch die Möglichkeit wachsen, wenigstens die arbeitslos gewordenen, aber arbeitswilligen schiffbrüchigen Existenzen wieder zu gelunden Verhältnissen zu verhelfen.

## Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Gegenwärtig liegt im Rathaus die Liste der für den beantragten Schlachthausbau in Betracht kommenden Inhaber offener Verkaufsstellen mit den darin eingetragenen Äußerungen für und gegen die Einführung öffentlich zur Einsicht aus. Die Liste enthält 136 Geschäftsinhaber. Davon haben sich 102, das sind 75 Prozent, an der Abstimmung beteiligt und von diesen 102 Abstimmenden wurden 82 Stimmen „für“ und nur 20 Stimmen „gegen“ die Einführung des zeitigen Baden-schlusses abgegeben. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit ist somit vorhanden, ja sogar noch erheblich überschritten.

Der hiesige Männergesangsverein „Eintracht“ hält am kommenden Sonntag in der Reichskrone ein öffentliches Konzert ab. Das Programm weist eine Reihe sehr schöner Nummern auf, sodas ein Besuch warm empfohlen werden kann.

Zu dem am 23. März abgehaltenen Viehmarkt waren 22 Pferde und 58 Ferkel aufgetrieben. Es wurden 7 Pferde und sämtliche Ferkel, letztere mit 36—55 Mark pro Paar, verkauft.

Das Königl. Landgericht Dresden verurteilte am 23. März den noch nicht 18 Jahre alten Wädlerlehrling Kurt Richard Nische, der, weil es ihm in der Lehre nicht mehr gefiel, das Wohnhaus seines Meisters in Geising in Brand steckte und dadurch einen Schaden von mehreren Tausend Mark verursachte, zu acht Monaten Gefängnis.

Dresden. Das Regierungsorgan, das „Dresdner Journal“, kommt in seiner heutigen Nummer auf die Zeitungsnotizen über den Baron de Mathies und seine Anrempelungen gegen den König Friedrich August zu sprechen (siehe unsere heutige 1. Beilage) und schreibt dann: „Mit Rücksicht darauf, daß die Mitteilungen in der Presse mehrfach besprochen worden sind, sei in Uebereinstimmung mit der ersten Veröffentlichung im „Dresdner Journal“ nochmals betont, daß der Apostolische Rutilius

in München den Monsignore Mathies im Auftrage des Papstes nach München zitiert und ihm dort wegen seines Verhaltens gegenüber Seiner Majestät dem König von Sachsen mündlich die schärfste Mißbilligung Seiner Heiligkeit des Papstes eröffnet hat, daß Herr Mathies hierauf die in seinem Buche begangene Beleidigung selbst mißbilligt hat, daß er versprochen hat, um das geschehene Unrecht wieder gut zu machen, die beleidigende Stelle seines Buches in einer Neuauflage zu streichen und sich auch in Zukunft vor jeder Ehrfurchtsverletzung gegenüber Seiner Majestät dem König zu hüten. Wie diesem Tatbestande gegenüber Baron de Mathies auf Ehrenwort hat versichern können, daß er von Rom nicht die geringste Befehl erhalten habe, sein Unrecht wieder gut zu machen, ist unverstänlich. Wenn seine ehrenwörtliche Erklärung nicht noch in die Zeit vor seiner Zitterung nach München fällt, so muß ihm sein Gedächtnis merkwürdig im Stich gelassen haben.

Dohna. In der hiesigen Badeanstalt verunglückte am Montag Herr Bädermeister A. Im Dampfbad stieg er die Stufen empor und zerdrückte dabei durch sein großes Körpergewicht eine dieser Marmorplatten, wobei er sich eine große Wunde am Bein zuzog, die genäht werden mußte. Mittels Gipsstrasse wurde er nach seiner Wohnung gebracht.

Freiberg. Die Mitglieder der drei Gesangsvereine in der kerndeutschen Stadt Bräun rüsten sich zu einer Fahrt nach Freiberg zu einem Besuche der hiesigen Gesangsvereine. Der Besuch wurde auf den 8. und 9. Juli festgesetzt.

Zaubenheim. Durch die Gendarmerie wurde hier am Dienstag ein 16jähriger Bäderlehrling festgenommen, der mit Mädchen unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte.

Chemnitz. Der Konflikt in der Chemnitzer Metallindustrie zieht immer weitere Kreise. Nachdem sich schon in vielen Betrieben die Kupferindustrie den Ausständigen angeschlossen haben, beschloßen nunmehr auch die Dreher und Schlosser, die Arbeit niederzulegen. Bereits Donnerstag früh sind sie in mehreren Fabriken von der Arbeit weggeblieben.

Krusdorf. Nachdem die Familie des Totenbettmeisters Burkhardt den Polterabend der Tochter gefeiert hatte, wurde die Mutter der Braut nachts von einem Herzschlag betroffen, sodas die zur Hochzeitsfeier kommenden frühlichen Gäste am anderen Morgen anstatt ein Hochzeitshaus ein Trauerhaus vorfanden.

Löbau. Sehr umfangreich scheint die Donnerstag auf dem Wochenmarkt durch die Polizei vorgenommene Beschlagnahme von Butterstücken mit Mindergewicht gewesen zu sein, denn es wurden mehrere Körbe und eine schwere, Butter enthaltende Kiste nach dem Rathaus geschickt. In Frage kommen fünf Händler.

## Tagesgeschichte.

Berlin. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ hört, ist für die allgemeinen Reichstagswahlen ein Termin im letzten Drittel des Monats Januar 1912 in Aussicht genommen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wendete sich am Donnerstag der Reichskanzler Scharf gegen die Stellungnahme der Konservativen zur reichsländischen Verfassungsreform.

— Das Ergebnis der Reichstagswahl zu Gießen hat ein großes Wohlgefallen der Freisinnigen und Sozialdemokraten zur Folge gehabt. Der „Vorwärts“ spricht von „liberaler Schande“ und dem ihm gesinnungsverwandten „Berl. Tageblatt“ erscheint das „Gießener Resultat im höchsten Grade bedauerlich und geradezu schmachvoll“. Das nationale Bürgertum wird durchaus entgegengesetzter Ansicht sein dürfen.

— Der Besuch des Münchner Löwenbräukellers hat seit dem Beginn des Prozesses kolossal nachgelassen. Die sonst dichtgefüllten großen Räume sind bei den Abendkonzerten kaum mehr zum vierten Teil besetzt. Sämtliche Beurteiler haben übrigens abermals Revision gegen das Urteil eingelegt.

— Die medienburgische Verfassungsreform ist abermals am Widerstande der Stände gescheitert.

**Röln.** Eine mit Portugal in regem geschäftlichen Verkehr stehende westdeutsche Firma erhielt Meldungen aus Oporto, wonach die gegen die Republik gerichtete, inzwischen aufgedeckte Verschwörung einen großen Umfang angenommen hat. Die neue Bewegung habe in mehreren Regimentern viele Anhänger, nicht allein unter den Soldaten gefunden, sondern auch zahlreiche Offiziere seien durch die aufgefundenen Schriftstücke kompromittiert worden. 12 seien bereits festgenommen worden.

**Frankreich.** Das französische Marineministerium hat in den letzten Monaten eine strenge Musterung seiner älteren, keinen Kampfwert mehr beihenden Schiffseinheiten abgehalten und einen großen Teil davon als altes Eisen veräußert. Es wurden verkauft: 5 Panzer, 1 Panzerkreuzer, 4 Wachschiffe, 6 Kanonenboote, 5 Transportavisos, 15 Torpedozerstörer, 50 Torpedoboote und 7 Unterseeboote älteren Typus. Der Gesamttonnagehalt dieser Schiffe betrug 130 000 Tonnen. Die Herstellungskosten hatten an 300 Millionen Franks betragen. Beim Verkauf wurden nicht ganz 10 Millionen erzielt.

**Madrid, 22. März.** In der Kammer protestierte der Führer der Karlistenpartei Gelin gegen die Ernennung des Königs von Italien zum Ehrenoberst eines spanischen Regiments. Das sei ein ungerechtes und unpassendes Vorgehen gegenüber dem Papst. Sodann griff Gelin die Religionspolitik der Regierung an, die den Papst beleidige und die Ansichten und Gefühle der spanischen Katholiken, die doch in der Mehrheit seien, mißachte. Der Ministerpräsident wies in seiner Antwort darauf hin, daß man nicht behaupten könne, der Papst sei ein italienischer Souverän. Der einzige und rechtliche Vertreter der italienischen Nation sei der König. Die Karlisten seien päpstlicher als der Papst. Canalejas schloß, er nehme für die Regierung das Recht in Anspruch, alle Vorschläge, die für das Wohl des Landes nützlich seien, zur Geltung zu bringen. Darauf wurde die Debatte geschlossen.

**Deutschsüdwest.** Wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, ist bestimmt worden, daß der Ankauf von Kamelen für das Kamelreiterkorps in Deutschsüdwestafrika eingestellt wird. Es ist dies mit Rücksicht auf mögliche Einschränkung der Ausgaben angeordnet worden. Der Erlaß der Tiere, die für den Dienst nicht mehr brauchbar sind, soll nur durch Kamelreiter erfolgen, die in der eigenen Kamelzucht in der Nähe von Gochas, in Kalkfontein, aufgezogen werden. Die in Ägypten angekauften Kamelreiter haben sich übrigens sehr bewährt und sind auch für sehr schnell befunden worden, sodaß man mit ihnen zufrieden ist. Das Kamelreiterkorps zählt jetzt 120 Mann.

**China.** Plänkereien von der russisch-chinesischen Grenze werden gemeldet. Als eine Patrouille der Grenzwaache unter Führung eines Unteroffiziers in ein sechs Meilen von Chardin gelegenes chinesisches Dorf einritt, wurde sie von chinesischen Soldaten beschossen. Als sich die Patrouille entfernte, landeten die Chinesen ihr zehn Schüsse nach. Verwundet wurde niemand.

## Bornemanns Brautfahrt.

Humoristische Novelle von Ludwig Rubel.  
(9. Fortsetzung)

„O, die Reise war schön, aber wichtige Geschäfte haben mich so schnell zurückgerufen.“  
„Ah, der hängt denn wohl mit dem großen Schreiben zusammen, was für den Herrn in der Hand ist?“ sagte Frau Binnemeyer und holte aus ihrem Glaskranke ein Aktenwert mit meiner Adresse. Dieses aufreißen und einen Blick hineinwerfen, war eins. Gütiger Himmel! Es war eine Einladung zur Probe nach Neustadt für den nächsten Sonntag und Montag, und heute war Freitag! Ich stürzte zur Tür hinaus, doch —

„Herr Binnemeyer, wann ist der Herr Müller im ersten Stock gewöhnlich zu sprechen?“

„Ah, der kommt ja nicht mehr regelmäßig nach Hause, seit die Damen vertrieben sind, bloß Sonntags —“  
„So, danke schön.“

Ich will es nur gestehen: In meiner Stube warf ich mich über meinen Bedackflügel, legte den Kopf in die Hände und — weinte. Ich weinte Freuden- und Hoffnungsstränen, ich danke dem Lenker meines Geschicks und erstliche seinen Beistand zu meinem Vorhaben. Mich überkam eine feste Zuversicht, daß er das, was er so sichtlich in seine Hand genommen, auch herrlich hinausführen müsse. Und er hat es getan in den nun folgenden, nein, sich überstürzenden Ereignissen!

Im frühesten Morgengrauen sah ich wieder auf der Eisenbahn und fuhr nach Neustadt. Den Nachmittag sah ich in der St.-Georgskirche auf der Orgelbank und übte. Es war eine gute neue Orgel mit Pneumatik, etlichen dreißig klingenden Stimmen und elektrischem Antriebe, vom Meister Ladegast aus Weissenfels gebaut. Es ließ sich schon etwas aus ihr heraus-

holen! Nachdem ich mich möglichst gut eingespült hatte, schloß ich mit dem Chorale: „In allen meinen Taten laß ich den Höchsten raten“, und mir selbst feierlich klang meine Stimme durch das leere Gotteshaus.

Den nächsten Tag hatte ich beim Gottesdienste zu spielen, Montags eine Singstunde im Gymnasium abzuhalten und darauf die theoretische und praktische Hauptprobe zu bestehen. Man machte es mir nicht gerade leicht in Modulieren, Transponieren und Choralauslegen, doch ich schlug mich tapfer durch und reiste wenigstens mit dem Bewußtsein ab, meine Schuldigkeit getan zu haben.

Noch eine Woche lang spannte man mich auf die Folter. Das war die fürchterlichste Woche meines Lebens! Zu jeder Postzeit lag ich auf der Lauer, und dazwischen trieb ich mich ruhelos auf dem Lukasfriedhofe, Tempelhofer Felde und Kreuzberge umher oder zählte, um nur diese gräßliche Zeit totzuschlagen, die Brittentische auf dem gegenüberliegenden Lagerplatze.

Endlich — endlich, am Sonntagvormittag erhielt ich zwei Telegramme auf einmal! „Gewählt“ und — „Jolanthe seit gestern verschwunden. Sievers.“ Beide Depeschen entfielen meinen Händen. Ich mußte mich auf meinen Flügel stützen, daß ich nicht zu Boden stürzte. „O Gott, o Gott! Ist denn deine Vorsehung ein Narrenspiel!“ Ich schlug mit den Fäusten auf das Instrument, daß die Saiten schrillten, und lachte mit dem Jrrsinn der Verzweiflung.

„Hal! Heute war ja Sonntag! Heute sollte ja der alte Mann da oben zu sprechen sein! Ich raffte die beiden Briefe auf, stürzte die Treppe hinauf, wie ich ging und stand, und ließ die Klingel rasseln, als ob die Welt in Flammen stände. Da tat sich die Tür auf, und —

„Jolanthe!“ — „Paul!“

Wir hielten uns umschlungen, für die Ewigkeit fest. Wir weinten, wir lachten, wir machten in dem dämmerigen Vorsaal jedenfalls eine höchst sonderbare Auf- führung. Wir merkten nicht, daß sich zwei Stubentüren und eine Küchentür öffneten.

„Jolanthe! Um des Himmels willen, was ist das?“

„Das ist mein Bräutigam, Papa!“

Der Vater schob uns beide hinter Tante Emmi her in die Stube und schloß die Tür.

„Herr Bornemann, ich muß sagen, Sie führen sich ein wenig eigentümlich ein. Aber — Jolanthe, meine Tochter, hat mir den Grund ihrer Flucht aus Honnef soeben erzählt und erklärt, sie wolle keinen andern. Ja, das kommt alles so schnell über mich. Vor einer Stunde kommt da das Mädchen mit Tante Emmi hereingestürzt und jetzt Sie! Uebrigens liegt da auch ein Brief von Frau Dr. Sievers. Sie schreibt, daß meine Tochter Ihnen die Gensung zu verdanken habe. Was kann ich da nun weiter tun, als Ihnen zum Beweise meiner Dankbarkeit meine Tochter und meinen Segen zu geben? Und für das übrige, na, da lassen Sie mich weiter sorgen.“

„Da habe ich schon gesorgt, oder vielmehr der liebe Gott!“ gab ich überströmenden Herzens zur Antwort und reichte ihm die Depesche aus Neustadt, meiner Jolanthe aber übermütig die aus Honnef.

„Gewählt? Hm, was soll ich daraus machen, haben Sie oder sind Sie?“

„Ich habe und bin!“ lachte ich. „Organist und Gesangslehrer an Kirche und Schule in Neustadt mit fester Anstellung und Pensionsberechtigung. Ja, Jolanthe, aus Berlin mußst du hinaus!“

Sie aber schwenkte das Telegramm des Doktors wie eine Siegesfahne.

„Wie ich dir von Honnef nach Berlin gefolgt bin, so folge ich dir durch die ganze Welt! Erst als du so hinterlistig davongeflogen warst, wußte ich, daß mein Leben dir gehört.“

Mittags mußte ich bei Müllers speisen, und nachmittags gingen wir zusammen auf den Lukasfriedhof und legten Jolanthes Mutter einen Kranz auf das Grab.

„Sieh, Geliebte, deine verklärte Mutter war es, die uns zusammengeführt hat, sollte sie nicht freundlich auf uns niederschauen?“

Es war der letzte schöne Herbsttag gewesen. Der Winter schickte keine Vorboten, Sturm, Regen und Hagelschauer. Ich gab meine Stunden weiter bis Weihnachten, gewann mir die Achtung Herrn Müllers und die Zuneigung Tante Emmis, letzteres besonders dadurch, daß ich aufmerksam ihrer Erzählung folgte, wie sie des Lobes erschroden, als Jolanthe plötzlich in Koblenz aufgetaucht sei und sie gezwungen habe, sofort mit ihr nach Berlin zu fahren.

Ich erlebte ein wunderschönes Fest bei meiner Braut und siedelte dann mit meinen wenigen Habseligkeiten nach Neustadt über. Mein Bedackflügel jedoch machte die Reise nicht mit — ich hatte ja nun meine Orgel —, vielmehr hatte ich ihn dazu prädestiniert, uns zur Hochzeitsreise zu verhelfen. Ich gab Herrn Binnemeyer heimlich den Auftrag, ihn nicht auf den Güterbahnhof fahren, sondern in einem Klaviermagazin absetzen zu lassen.

Zu Pfingsten feierten wir still und selig unsere Hochzeit. Sievers und Liesel hatten unsere Einladung abgelehnt, denn, wie der Doktor schrieb, hatte „sein Geschäft, nachdem er Fräulein Müller als geheilt entlassen, einen ungeahnten Aufschwung genommen.“

Auf unserer Hochzeitsreise, zu der ich auf jede Besteuerung meines Schwiegervaters verzichtete, habe ich redlich den guten Rat meines Freundes befolgt. Ich ließ Jolanthe ihre unentbehrlichste Reiseausrüstung selber im Rucksack tragen, und sie tat es mit Stolz. Wir fuhren dritter Klasse in einem überfüllten Extrazug die Nacht durch nach der Schweiz, und sie schlief sanft wie ein Kind in meinen Armen. Nur drei Wochen hatte ich mir Urlaub erwirken können, aber wir haben die Zeit weidlich ausgenutzt und viel Schönes gesehen. Ich hatte Sievers seinen Vorstoß zurückgerufen und fünf- hundert Mark für den Notfall auf die Sparkasse gebracht. So blieben uns zu unserer Reise nur ebensoviele Jolanthe war mit allem zufrieden.

Nur noch einmal habe ich an ihr einen Anflug der Melancholia sine dolio wahrnehmen müssen. Nun, das war kein Wunder, und sie wurde gründlich geheilt.

Wir übernachteten nach einem tüchtigen Marsche über die Gemmitwand in dem reizend gelegenen Dorfe Stalden im Nidwalden. Und da wir andern Tages wieder eine große Strecke zurückzulegen gedachten, ließ ich meine junge Frau eine Stunde länger ruhen, während ich die Zeit benutzte, mir das Dörfchen anzusehen. So kam ich nach wenig Schritten an die auf einem Felsen gelegene Kirche.

Im Innern war nichts Besonderes zu sehen, wohl aber in einem Raume, dessen Tür zu ebener Erde unter der großen Freitreppe lag und offen stand. Zufällig blickte ich hinein und glaubte erst, einen Holzschuppen vor mir zu haben, da an den Wänden ringsumher weißblindefe Scheite zu dicken Mauern aufgeschichtet lagen. Bei näherer Betrachtung aber entdeckte ich zu meinem großen Erstaunen, daß es gebleichte Knochen waren. Ich trat ein und zog meine elektrische Taschenlampe hervor, und nun war ich mir klar, im Weinhaue des Dörfchens zu sein. Hunderte von Schädeln, Ober- und Unterschenkeln, Schulterblättern und Rippen lagen hier als letzte Zeugen längst dahingegangener Geschlechter des kleinen Ortes aufgestapelt. Ja, in der einen Ecke stand sogar ein ziemlich komplettes Skelett, das sich vielleicht der Totengräber zum Studium aus den einzelnen Teilen von eventuell einem Duzend Menschen zusammengebaut hatte.

Als ich in unser Privatquartier zurückkehrte — die Preise des Hotels konnte ich mit meiner Reiselasse nicht in Einklang bringen —, wartete Jolanthe schon auf mich. So brachen wir auf, um den Gerner Grat zu besteigen. Abends waren wir in Zermatt, zwar — sehr matt, aber die wunderbare Gebirgswelt, die schneebedeckten Alpenriesen, das Breithorn und vor allem das Matterhorn, die uns entgegengrüßten, ließen uns unsere Müdigkeit nicht empfinden.

Den folgenden Tag genossen wir bei herrlichem Wetter das wunderbarste Panorama Europas. Mehr aber wieder als alle Herrlichkeit der Welt entzückte mich die dankbare reine Freude Jolanthes.

Anders jedoch wurde es, als wir am dritten Tage das Nidwalden abwärts zogen. Anfangs zwar konnte Jolanthe noch dem uns überholenden Zuge der Bergbahn einen übermütigen Jodler nachschneiden und prahlen, daß wir mit unseren Füßen zweiundsechzig Franken Fahrgehalt gespart hätten, aber von Randa ab wurde sie einsilbig, dann mürrisch, zuletzt gereizt und ungerecht. Sie warf mir sogar Rücksichtslosigkeit vor, daß ich auf der Fußwanderung bestanden, während wir doch mühelos hätten dahingeleiten können. Dieser Vorwurf entsprach zwar durchaus nicht den Tatsachen, doch ich ertrug ihre schlechte Laune mit Geduld und setzte sie auf Rechnung ihrer Abspannung und der schwülen im Tale eingeschlossenen Luft. Ich lud sie ein, in St. Niklaus über Nacht zu bleiben, obwohl es noch ziemlich früh am Nachmittage war. Davon wollte sie jedoch durchaus nichts wissen, und so setzten wir nach kurzer Rast unsern Weg fort.

Aber bald bedauerte ich, nachgegeben zu haben, denn der Himmel anzog sich bedenklich.

Um Jolanthe auf andere Gedanken zu bringen, wies ich auf einen gewaltigen Felsblock, der am Wege lag. „Sieh, Jolanthe, dieser Koloss ist sicher vom Gassenriedgletscher oder vom Seetalhorn da droben abgestürzt.“

Da brach sie plötzlich in Weinen aus, lehnte sich mit dem Gesicht gegen den Block und schluchzte: „So wollte ich, daß diese Berge über mich fielen!“

„Jolanthe!“ rief ich erschrocken, „freue dich, der Himmel könnte ein Einsehen haben!“

Ja, der Himmel gab meinem Worte Nachdruck, denn jetzt prachte ein furchtbarer Donnererschlag, und das Tal und die Berge erbebten in ihren Grundvesten. Das schien sie zur Besinnung zu bringen, sie ließ sich von mir weiterziehen.

Ich gab sie nicht wieder frei und führte sie bergauf, bergab. Ich hing ihren Rucksack über den meinigen und stützte sie, so gut ich konnte.

(Schluß folgt.)

## Museumsmuseum.

Öffnet: Sonntags von 11–12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

## Letzte Nachrichten.

**Wien.** Bei herrlichem Wetter ist der deutsche Kaiser mit Gemahlin und seinen beiden jüngsten Kindern hier eingetroffen. Um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr lief der Hofsonderzug auf dem Nordbahnhof ein. Kaiser Franz Josef in preußischer Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens war, als der Zug nahte, aus dem Salon heraustrgetreten. Kaiser Wilhelm, der am Fenster des Salonwagens stehend, erst militärisch salutierte, dann freundlich winkte, verließ raschen Schrittes den Wagen und eilte auf Kaiser Franz Josef zu. Beide Herrschaften lächelten sich und schüttelten sich die Hände. Dem Wagen entstieg sodann die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Joachim und das ganze Gefolge des deutschen Kaiserpaars. Nachdem der österreichische Kaiser die Kaiserin und die Prinzessin herzlich begrüßt hatte, stellte Kaiser Wilhelm den Prinzen Joachim vor. Nachdem das Gefolge vorgestellt worden war, verblieben die Majestäten einige Minuten im Hofwartesalon und bestiegen sodann den Hofsalonwagen zur Fahrt nach Hiesing.

**London.** In den Singer-Nähmaschinenwerken hier und in Glasgow ist ein Streik ausgebrochen, der gegen 10 000 Personen umfaßt.

**Washington.** Das Kriegsdepartement hat an die Werbämter die Aufforderung gerichtet, 6000 bis 7000 Rekruten anzuwerben, um die mobilisierten Regimente auf den vollen Stand zu bringen.

— Prognose: Nordwestwind, wolkig, etwas kälter, zeitweise Niederschlag.

**Kirchen-Nachrichten.**

Caetare, den 26. März 1911.

**Dippoldiswalde.** (Vorm.-Text: Joh. 11, 32-46. Nachm.-Text: Joh. 15, 17-25. Lied Nr. 87.) Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Sup. Sempel. — Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Galtprediat

des Hilfsgeistlichen Niehlich-Weinböckla. — Nachm. 2 Uhr Kinder-gottesdienst. Sup. Sempel. — Nachm. 6-Uhr Predigtgottesdienst. Predigtamtskandidat Flade, Lehrer an der Eisenbahnschule in Altenberg. **Kipsdorf** (Joh. 11, 32-46.) Vorm. 9 Uhr Predigt-gottesdienst. P. Sidmann.

**Reichstädt.** Vorm. 1/29 Uhr Stille Kommunion. — Nachm. 2 Uhr Passionsgottesdienst. **Schmiedeberg.** (Joh. 11, 32-46.) Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst. P. Sidmann. — Nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung. Derselbe. — Abends 1/47 Uhr Jünglingsverein. Derselbe.

**Besseres, eingerichtetes Zimmer** für 1. April gesucht. Angebote unter „F.“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zwei Malergehilfen** sucht **M. Sommer, Postendorf.**

**Ein Sattlerlehrling** findet Oftern Unterkommen. Näheres bei **Carl Rißke, Obermelster.**

**Ein zuverlässiger Geschirrführer** wird gesucht. Sägewerk **Überndorf.**

**Gesucht wird ein Ostermädchen** in gute Stellung nach Potschappel. Näh. bei **R. Göpfert, Fleischermeister.**

Zum 15. April wird nach auswäts ein ehrliches, sauberes

**Hausmädchen,** von 15-16 Jahren oder kräftiges Ostermädchen gesucht. Zu melden bei Frau **Hilma verw. Straßberger, Dippoldiswalde** Gerberplatz 219, 1

Ein Herr will in der Nähe Schmiedebergs ein einfaches

**Zweifamilienhaus** bauen und bietet werter Baumeister freundlichst um Einsendung von Skizzen und Preis ohne jede Verbindlichkeit in der Expedition unter „O. R. I.“ bis 30. März 1911.

**Bad Zukunft,**

Täglich von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet, Sonntags bis Mittag, empfiehlt elektr. Lichtbäder, sämtl. Kur-, Heil-, Dampf-, Kohlensäure- u. Wannbäder, Massagen, Packungen auch außer der Anstalt. Massage Thure-Brandt, Damenbed. **Otto Ell, Bademeister u. Masseur.**

**Konfirmanden-Anzüge**  
von 14 bis 25 Mark,  
moderne  
**Herren-Anzüge**  
von 18 bis 40 Mark,  
**Knaben-Anzüge**  
von 3 bis 15 Mark,  
**Arbeitsachen,**  
als:  
Sack, Hosen und Westen,  
blau, Englisch-Web- und Zwirnstoff,  
in reichster Auswahl empfiehlt  
**Joh. Kalenda**  
Herren- und Knaben-Kleidergeschäft,  
Dippoldiswalde, Freib. Platz.

**Osterhasen, Oftereier, Oftertüten**  
in größter Auswahl empfiehlt  
**O. Bollmer, Konditor.**

Sonnabend, von früh an empf. frisches Schweinefl., frische Blut-, Leber-, Sardellen- und Bratwurst, geräuch. Speck, Schmeer, Wurst- u. Schmeerfett. Gasthof **z. Sonne. Moritz Zimmermann**

**Konfirmandenanzüge,** sowie elegante Herrenanzüge und Knabenanzüge, große Auswahl in haltbaren Arbeitssachen sind wieder eingetroffen, und bitte ich, bei bedarf mich gütigst zu berücksichtigen.

**F. A. Hesse, Altenberger Straße.**

**Regenschirme,** passend zu Konfirmations-Geschenken, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
**Ernst Ahmus, Herrengasse 87.**

**Dippoldiswalde**  
  
**G. Beutel,**  
Altenberger Straße 180,  
empfiehlt zu den bekannt billigsten Preisen in besten Qualitäten und in großer Auswahl Gloden, Gamaschen, Rudsäcke, Pellerinen, Fuß- und Handpumpen, elektrische Taschenlampen, Sättel, Taschen, Satteldecken, Schloßer, Del in Flaschen und ausgewogen, Radbereifung in jeder Preislage, neue Räder, Wringmaschinen und Walzen usw. Freilauf Einbauen. Vernickeln Emailloren. Sämtliche Reparaturen.

**Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten!**

**Sackets, Paletots und Capes**  
in großer Auswahl, elegante, flotte Façon.

Ein Posten Sackets unter Preis.  
**Frühjahrskleider- u. Blusenstoff**  
in neuestem Farben-Sortiment, in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**Max Langer.**

  
**Neue Fahrräder**  
in modernster und stabiler Ausführung, beste Fabrikate von **86 Mark**  
an mit Freilauf, hält stets in großer Auswahl auf Lager.

**Reinhard Vormann, Große Wassergasse 64**

**Hausverkauf.**  
Haus mit Garten nahe Dippoldiswalde Preis 6500 M., bei 500-1000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter „10“ an die Expedition dieses Blattes erb.  
Größere, neu erbaute **Villa in Schmiedeberg** sofort billig zu verkaufen.  
**Louis Wendler.**

Heute **billiger Lachstag.**  
**Hermann Wenzel, Schmiedeberg.**

**Spinat, Rabinschen, Blumenkohl**  
empfiehlt billig **Paul Hofmann, Markt.**

**Gänse-Gier**  
sind zu verkaufen **Großhölza Nr. 59.**  
Auch werden dajelbst einige festsitzende **Bruthühner** zu kaufen gesucht.

ff. **Brühwürstchen** u. **warme Knoblauchwurst** empfiehlt **Straßberger.**

**Gesundes Wasserstroh**  
Ztr. 2 M., verkauft **Erbsgericht Hausdorf.**

**Heinrich Kästner,** Freiburger Straße 237, empfiehlt **ff. Pökelfleisch** sowie frische hausschlachtene Blut- und Leberwurst.

**Freibank.**  
Freitag von 6 Uhr abends Fortsetzung des Verkaufes.

ff. **Altdentsche** empfiehlt **Oscar Straßberger.**

**Guten-Gier zur Brut** verkauft **Reichstädt Nr. 25.**

**Gänse-Eier** hat zu verkaufen **Reinhardtgrinna 39 B.**

**10 Ztr. Grummet** zu verkaufen. **Kipsdorf Nr. 19B.**

**Gobr. Kinderwagen** billig zu verkaufen. **Wolframsdorfer Straße 12A.**

**Zickelfelle** kauft zu höchsten Preisen **M. Arnold, an der Post.**

**gut empfohlener Mann,** geübten Alters, wünscht sich in Lager, Paderel oder Irgend einer Sache einzuarb. Auch mit Feder und Rechnen verit. Beste Angeb. u. R G. an die Exped. d. Bl. erb.

Zum Antritt per 1. April d. J. wird **ein junger Mann** als **Schreiber** gesucht.  
**Rud. Köster & Co.,** Raundorf bei Schmiedeberg.

**Ostermädchen gesucht,** welches sich auch für den Laden eignet. **Schwarzwälders Bäckerel, Schmiedeberg.**

**Wirtschaft**  
in der Nähe von Dippoldiswalde, ca. 12 bis 18 Schafel wird zu kaufen gesucht. Off. u. M M postlaarend Seifersdorf.

**Achtung für Fleischer!**  
In guter Lager von **Schmiedoberg** ist ein **Hausgrundstück** mit Schlächtereianlage preiswert bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch **Baumeister Schröter, Schmieoberg.**

ff. **Mastochsenfleisch** empfiehlt **Oscar Straßberger.**

**Zigarren und Zigaretten,** totaler Ausverkauf unterm Selbstkostenpreis. **Heinrich Kästner, Freib. Str. 237.**

**Ein gutes Fahrrad** billig zu verkaufen. **Oberrhäslisch 27.**

**Nähmaschine** und eine **Wage** billig zu verkaufen **O Trinks.**

ff. **Fußboden-Lack** kauft man am billigsten bei **Max Wolf.**

**200 Ztr. Roggenstroh** zu verkaufen. **Reichstädt 26.**

**Eine starke Zug- und Zucht Kuh** (Sattelkub) zu verkaufen bei **E Tröger, Neubau bei Frauenstein.**

Suche eine hochtragende **Simmentaler Zucht Kuh** zu kaufen. D ferten erbeten an **Gutebel, Altmicht, Seifersdorf.**

**Einen Zuchteber,** 1 Jahr alt, (von der Zuchtgenossenschaft Weihen bezogen), verkauft **M. Raumann, Beerwalde.**

**Ein Paar große belg. Riesenkaninchen** zu verkaufen. **Überndorf, Waidmannsruhe.**

**Ein Hund,** sehr wachsam und jung, sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Ein Pfauenpaar** billig zu verkaufen. **Obercarsdorf Gut Nr. 9.**

**Visitenkarten** jeder Ausführung fertigt die **Buchdruckerei Carl Johno**

**Hausbesitzer-Verein.**  
Dienstag, den 28 März, abends 8 Uhr, **Quartals-Versammlung** im Ratskeller-Gesellschaftszimmer. Um zahlreiches Erscheinen ersucht **der Vorstand.**

## Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungsteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beibringen können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Waltersdorf, Döbra und Werthelsdorf, am 23. März 1911.

Die Gemeindevorstände daselbst.

**Kleiner gut erhalt. Warenaufwand** durch Konkursverwalter **Lahode** in Dippoldiswalde zu verkaufen.

## Monogramme,

auf Seidenstoff vorgezeichnet, für Ueberzieher, Jackets usw., sowie alle Sorten **Schablonen** für Wäscheiderei empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **Hermann Rothe, Herrngasse 98.**

## Schlesischer Fenchelhonig.

Extra vorzüglich gegen Husten u. Heiserkeit. Fl. à 30 u. 50 Pf. empf. Bruno Hermann, Schmiedeburg.

## Alte Pforte.

Sonnabend als Stamm:

**Schweinsknochen mit Klößen, Bormer Schinken mit Kartoffelsalat.**

Hochachtungsvoll **B. Proußler.**

## Achtung!

Sonntag, den 26. März, abends 8 Uhr, **große Kino-Vorstellung**

im Hotel „Zum goldenen Stern“.

Neues Programm. Guterhelle Bilder.

Nachmittag 3 Uhr

**Kinder-Vorstellung.**

Am zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll die Direktion. **W. Grahl.**

## Gasthof Oberfraundorf.

Sonntag, den 26. März,

**ff. Kaffee, selbstgeb. Pfannkuchen.**

Hochachtungsvoll **Karl Flemming.**

## Oberbärenburg bei Kipsdorf.

Sonntag, den 26. März,

Eröffnung des neuerbauten, modern eingerichteten

## Berghotels Friedrichshöhe,

verbunden mit

## Abend-Essen,

wozu wir unsere werten Freunde und Gönner ganz ergebenst einladen.

**Alfred Dolze und Frau.**



Montag, den 27. März, im Saale des Schützenhauses

## 4. (letztes) Abonnements-Konzert

der Stadtkapelle unter Mitwirkung der Violinvirtuosin **Fräulein Hildegard Strohbach-Dresden.**

Zur Aufführung kommen u. a.: Oxford-Sinfonie von Jos. Haydn. Solis für Violine, Ouvertüre zur Oper „Stäffello“ von Verdi. Fantasia a. d. Op. „Fidelio“ von Beethoven. Einzugsmarsch der Bosaren, Walzer a. d. Op. „Die keusche Susanne“ von Gilbert.

Anfang 8 Uhr.

Dem Konzert folgt Ball.

Anfang 8 Uhr.

Einlaßkarten sind bei Herrn Friseur **Kocho** zu haben.

Einem zahlreichen Besuch steht freundlichst entgegen **Alfred Jahn, Stadtmusikdirektor.**

## Café Heine.

Montag, den 27. März, **großes Schlachtfest**, von 1/210 Uhr an Wellfleisch, abends frische Wurst, Bratwurst usw.

## Reichskrone.

Mittwoch, den 29. März,

## Abendessen

wozu höflichst einladen

**Ad. Mittag und Frau.**

Ein noch gut erhaltenes Sofa mit Lederbezug ist billig zu verkaufen in **Ruppendorf Nr. 19.**

## Gasthof Oberhäsllich

Sonntag, den 26. März,

**großes Freikonzert mit Bratwurst, Schmaus und Ball,** wozu freundlichst einladet **G. Runze.**

**Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtschule Verband Niederpöbel, Schmiedeburg u. U.**

Sonnabend, den 25. März,

findet im Gasthof zu Niederpöbel ein **Vereins-Kränzchen**

statt. Ein gemütlicher Abend ist in Aussicht.

Anfang 1/28 Uhr.

Alle werten Mitglieder und Freunde, welche unsre gute Sache mit fördern wollen, sind aufs herzlichste eingeladen.

Der Gesamtvorstand.

Sonntag, den 26. März,

## Fußball-Wettspiel

des **F. C. „Dippoldiswalde 1910“**

gegen

den **F. C. „Germania“ Deuben**

auf dem hies. Sportplatz. Anf. 1/24 Uhr.



**Bienenzüchter-Verein Dippoldiswalde u. U.**

Sonntag, den 26. März, nachmittags 1/24 Uhr,

## Versammlung.

im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Der bei letzter Versammlung von der Tagesordnung abgesetzte **Vortrag** über „Bienenkrankheiten und deren Bekämpfung“. 2. Gemeinsamer Bezug von **Bienennährsalz** und **Runstwaben**. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. **D. V.**

**Wohltätigkeitsverein**

„**Sächsische Fechtschule**“

**Verband Sadisdorf u. Umg.**

Sonntag, den 26. März 1911,

## Kränzchen

im Gasthof Oberkarsdorf, verbunden mit großer **Mähenpolonaise.**

Hierzu werden alle Freunde und Mitglieder herzlich eingeladen.

Der Gesamtvorstand.

NB. Mitgliedsarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

## Handelschule Dippoldiswalde.

Die

## öffentlichen Osterprüfungen

finden statt:

in **Abteilung A** (kaufmännische) **Freitag, den 31. März**, nachm. von 1/24—1/26 Uhr,

in **Abteilung B** (landwirtschaftliche) **Dienstag, den 28. März**, nachm. von 1/24—1/26 Uhr.

Zu diesen Prüfungen (Zimmer 5 und 6 der Bürgerschule), sowie zu den sich anschließenden **Entlassungsfeierlichkeiten** erlaubt sich das unterzeichnete Konsortium die hohen Behörden, die Eltern und Prinzipale der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Schule ergebenst einzuladen.

Das **Handelschulkonsortium.**

Rudolf Reichel, Vorst. Otto Müller, Vorst. der Abt. B.

Die **Schulleitung.**

Direktor **Ebert.**

Die Schule besteht in beiden Abteilungen aus je 2 Klassen mit einjährigem bez. halbjährigem Lehrgang, deren Besuch von der dreijährigen, gesetzlichen Fortbildungsschulpflicht entbindet.

In **Abteilung A** erstreckt sich der Unterricht auf folgende Lehrgegenstände: Deutsch, Korrespondenz, einfache, doppelte und amerikanische Buchführung, Französisch, Englisch, kaufmännisches Rechnen, Handelslehre, Handelsgeographie mit Warenkunde und Stenographie, und zwar wöchentlich 12 Stunden in jeder Klasse.

In **Abteilung B** umfaßt der Lehrplan folgende Unterrichtsgegenstände: Deutsch, landwirtschaftlichen Geschäftsverkehr und berufsunbliche Aufsätze, Buchführung, landwirtschaftliches Rechnen und Geometrie, Obstbau und Pflanzenkunde, Tierkunde, Volkswirtschaftslehre, und zwar in jeder Klasse 12 Stunden.

Der neue Unterrichtskursus beginnt in **Abteilung A** **Freitag, den 28. April 1911**; die **Aufnahmeprüfung** findet **Donnerstag, den 27. April**, früh 8 Uhr, in der Bürgerschule statt.

In **Abteilung B** beginnt der Unterricht **Michaels 1911.**

Anmeldungen zu beiden Abteilungen nimmt entgegen

**Dippoldiswalde, den 24. März 1911.**

Schuldirektor **Ebert.**

**Luftgewehr, Teschins, Revolver, Patronen**

gut und billig

**Paul Becher, Dippoldiswalde, Oberloplatz.**

## Gasthof zum Erbgericht Borlas.

Nächsten Sonntag, den 26. März,

## großes Militärkonzert,

ausgeführt vom **Trompeterkorps des R. S. Gardereiter-Regiments.**

Direktion: **Rgl. Stabsstrompeter und Obermusikmeister Stock.**

Anfang 8 Uhr. — Eintritt **50 Pf.** — Nach dem Konzert

**große Ballmusik,** gespielt von dem gesamten Trompeterkorps.

Eintrittskarten im Vorverkauf **40 Pf.** im Gasthof.

Hierzu laden ergebenst ein

**M. Schleinitz und Frau.**

## Reichskrone.

Sonntag, den 26. März,

## großes öffentliches Gesangs-Konzert,

ausgeführt vom

## Männergesangsverein „Eintracht“,

**Dippoldiswalde,**

Anfang Punkt 8 Uhr.

zum Besten der Notenkasse.

Einlaß 7 Uhr.

## Nach dem Konzert Ball.

Eintritt im Vorverkauf **40 Pf.**, an der Kasse **50 Pf.** Vorverkauf bei den Herren

**Jünger, Hocke, Mondo** (Markt) und im Konzertlokal.

Vortragsfolge.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Teil.   | 2. Teil.   |
| 1. a) Sängermarsch von Zelter.   | 6. Auf hohen Bergen, Walzer von Weissenborn.             |
| b) Fest-Ouverture von Richter.   | 7. a) Ach du klarblauer Himmel, Männerchor von Sicher.   |
| 2. O, rausche hin, Germanensang, Männerchor mit Orchester von Baetyr.    | b) Mein ist die Welt, Männerchor von Jüngst.             |
| 3. Aber der Maan, Couplet von Reuter.                                    | 8. Witwenschwärmer, Duett von Stamer.                    |
| 4. a) Frühlingsglaube, Männerchor von Tschirch.                          | 9. 2 Zithervorträge.                                     |
| b) Ave Maria, Männerchor von Schmölzer.                                  | 10. Der Deserteur, Militär. Charakterbild von Junghänel. |
| 5. Gruß ans Ober-Inntal, Doppelquartett mit Zitherbegleitung von Fittig. |  |

Einem genussreichen Abend versprechend, ladet zu zahlreichem Besuch ein **d. V.**

## Hochinteressanter

## Vortrag

für **Frauen! und Töchter!** findet in **Schmiedeburg** im Saale von Schenks Gasthof am Montag, den 27. März, abends 8 Uhr,

statt. — Referent Herr **R. Lehmann** aus Dresden, welcher über eine neue, leicht erlernbare, Wäsche und Kraft schonende Methode des

## Wiener Kunstglanzbugelns

sprechen und diese praktisch vorführen wird. — Wie in Dippoldiswalde, Glashütte, Lauenstein, Geising und Altenberg soll auch in Schmiedeburg ein Nachmittags- und Abendkursus in den nächsten Tagen stattfinden. — Näheres im Vortrag.

**Eintritt frei!**

Hierzu 2 Beilage und „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ Nr. 12.

### Sächsisches.

— Baron de Mathies hat, wie das „Neue Jahrhundert“ aus sicherer Quelle erfährt, und wie er einem kirchlich hochstehenden Herrn auf Ehrenwort versichert hat, auch nicht die geringste Weisung von Rom bekommen, dem König von Sachsen gegenüber etwas gutzumachen. Er habe, so versicherte er der betreffenden Stelle, lediglich auf die Zeitungsnotizen hin an den Nuntius Frühwirth und an Prinz Max von Sachsen ein Schreiben zur Weiterbeförderung an den König von Sachsen gerichtet. Mit diesem Schreiben habe der König sich zufrieden erklärt. — Vom Papste war, wie amtlich in Dresden mitgeteilt wurde, zugesichert worden, daß Herr de Mathies veranlaßt werden würde, den König in geeigneter Form um Entschuldigung zu bitten wegen der groben Beleidigung, die er nicht nur gegen den König als solchen, sondern auch gegen Sachsen geschleudert hatte. Wenn nunmehr besagter Herr de Mathies auf Ehrenwort versichert, er habe nicht die geringste Weisung von Rom bekommen, so wird der Vatikan dazu nicht schweigen können.

**Freiberg.** Der wegen Unterschlagung von 800 Kronen vom Kreisgericht Bräz gefuchte 22jährige Landbriestträger Wenzel, der beim Postamt in Bilin in Diensten stand, wurde hier festgenommen. Der Entdeckung hatte er sich dadurch bisher zu entziehen gewußt, daß er sich eines falschen Namens und falscher Papiere bediente; diese hat er auch Anfang Februar als Laufzeuge in Steinigtwoldsdorf gebraucht. Das unterschlagene Geld hat er durchgebracht.

**Pirna.** Dem Pirnaer Marktbilde will man nun wirklich zu Leibe rücken. In Frage kommt dabei ein Entwurf des Prof. Wrbna in Dresden, wonach anlässlich der Neupflasterung des Marktes an der Südseite desselben eine Terrasse angelegt und diese durch Treppenanlagen mit den tiefergelegenen Teilen des Marktes in Verbindung gebracht werden soll. Die Meinungen hierüber sind nun

sehr geteilt. Auf der einen Seite sympathische Zustimmung, auf der anderen dagegen die Ansicht, daß diese angebliche Verbesserung eine „Verböserung“ bedeutet und der historische Pirnaer Markt ein Recht darauf hat, so belassen zu werden, wie er seit Jahrhunderten ausschaut. Auf die Endentscheidung ist man sehr gespannt.

**Kadeberg.** Ein interessanter Kampf wurde dieser Tage in einem Garten der Wasserstraße beobachtet. Um eine Starmeste, die den Winter über von Sperlingen bewohnt worden war, tobte der Kampf. Zwei Stare saßen auf einem Baume und schielten neidisch auf einen frechen Sperling, der vor dem Eingang der Nestschnecke hielt. Plötzlich schossen die beiden Schwarzkröden auf den Sperling zu, hielten ihn verb mit den Schnäbeln und verdrängten ihn. Kreischend flog der Sperling davon, während die Stare ins Loch schlüpften und anfangen, es zu säubern. Doch wach! eine Ueberraschung! Mit großem Kriegsgeschrei flog gleich darauf ein Sperlingschwarm auf den Baum. Der von den Staren arg zugerichtete Sperling machte scheinbar den Anführer. Er flog auf die Starmeste und kreischte. Im Nu waren die beiden Stare draußen. Und nun begann ein erbitterter Kampf. Der Schwarm fiel über die Stare her, so daß letztere es vorzogen, das Feld zu räumen. Lange noch hielten die Spagen die Nestschnecke besetzt, und der Lärm des kleinen Volkes wollte gar nicht verstummen.

**Hainichen.** Um die hier herrschende Not in kleineren und mittleren Wohnungen zu beseitigen, hat sich eine gemeinnützige Baugenossenschaft gebildet. Es wurden bereits 29000 Mark gezeichnet.

**Siebenlehn.** Am Sonnabend wurde von der Zollhausstraße aus auf dem Röhbergischen Felde ein Strohwich bemerkt, um den weiße Zettel flatterten. Man holte den Strohwich und sah, daß es eine Strohülle war, wie man sie zum Einpacken von Champagnerflaschen benutzt, an der sechs Postkarten befestigt waren. Die Postkarten, frankiert, waren an verschiedene Personen ge-

richtet und enthielten „Grüße aus den Kästen“. U. a. war darauf zu lesen: 12. März, Punkt 12 Uhr mittags, 1600 Meter direkt über Hainichen. Auf einer anderen waren 1800 Meter über Hainichen verzeichnet. Die Postkarten wurden der hiesigen Post übergeben.

**Weißeritz.** Die Vermutung, daß mit der Auffindung einer Menge Blutes und einem Paar mit Blut durchtränkter Handschuhe, sowie zweier Taschentücher im Rittergutgarten rechts der Elbe ein Verbrechen im Zusammenhang stehe, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Dem Vorgange liegt laut „M. L.“ folgender Tatbestand zugrunde: Ein Arbeiter aus Niedermelsa, der zu der Junst der hiesigen Heinrichsbrüder gehört, hatte sich in der Nacht zum 18. d. M. in betrunkenem Zustande in einem Restaurant an der Elbe dadurch schwere Kopfverletzungen zugezogen, daß er beim Hinfallen auf einen harten Gegenstand aufschlug. Er ist dann aus dem Restaurant entfernt worden und hat im Rittergutgarten genächtigt und sich morgens in dem fraglichen Gange vom Blute, das über Nacht den Wunden entfloßen war, oberflächlich gereinigt und dabei die Handschuhe und Taschentücher, sowie einen Streifen Leinwand benutzt.

**Großenhain.** Der hiesige Vorkauf- und Kreditverein, e. G. m. b. H., beschäftigt sich mit dem Plane, ein neues Verwaltungsgebäude zu errichten.

**Frankenberg.** Das hiesige Elektrizitätswerk hat eine Erweiterung erfahren, so daß am 1. April Garsdorf, Merzdorf, Auerwalde, Ober- und Niederlichtenau an das Leitungsnetz angeschlossen werden. Später werden dann noch die Gemeinden Ortelisdorf und Dittersbach An-schluß erhalten.

**Leipzig.** Bei den Preisen für Schweinefleisch ist hier gegen die Januarpreise ein Rückgang von 10 Pfg. pro Pfund eingetreten.

**Leipzig.** Die Stadt wird am 10. Mai, dem Tage des Frankfurter Friedensschlusses 1871, an bedürftige Veteranen der Feldzüge 1864, 1866, 1870/71 oder an

## Jagd-Verpachtung.

Die ca. 378 Hektar jagdbare Fläche umfassende, rechts der Weißeritz gelegene Abteilung A der Jagdnußung der Stadt Dippoldiswalde soll

Sonnabend, den 1. April 1911, nachmittags 4 Uhr,

im Hotel „zum Stern“ hier öffentlich im Wege des Meistgebots auf die Zeit vom 1. September 1911 bis 31. August 1917 anderweit verpachtet werden. Pachtstufte werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Befreiung der Bedingungen im Verpachtungstermine erfolgt. Die Auswahl unter den Bietern und die eventuelle Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten.

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft A werden hierbei gleichzeitig aufgefordert, sich zum Zwecke der Abstimmung über die Erteilung des Zuschlags vollzählig im Verpachtungstermine mit einzufinden oder durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen. Die Vollmacht ist schriftlich zu erteilen.  
Dippoldiswalde, am 16. März 1911. Der Jagdvorstand. Carl Ulbrich.

## Jahresbericht

der Sparkasse Dittersdorf mit Nachbarorten.

Kassenauszug vom Jahre 1910.

Einnahme.		Ausgabe.	
14822,29 M.	Rassenbestand 1909	49130,23 M.	Spareinlagen zurückgezahlt
79954,83	„ Spareinlagen 1910	2352,37	„ Zinsen an Einleger bezahlt
16508,50	„ Kapitalrückzahlungen	144,95	„ Städtzinsen bezahlt
20863,74	„ Zinsen eingenommen	63889,56	„ Kapital ausgeliehen
15000,—	„ Darlehn aufgenommen	1005,97	„ Zinsgemein ausgegeben
36,50	„ Zinsgemein eingenommen	22000,—	„ Darlehn zurückgezahlt
		514,83	„ Darlehnszinsen gezahlt
147185,86 M.	Sa. Einnahme.	139037,91 M.	Sa. Ausgabe.

### Abschluß.

147185,86 M. Sa. Einnahme  
139037,91 „ Sa. Ausgabe  
8147,95 M. verbleibt in Kasse.

### Vermögensübersicht.

449971,40 M.	gegen Hypotheken ausgeliehen
7828,50	„ gegen Pfand und Bürgschaft ausgeliehen
42314,40	„ in Wertpapieren angelegt
418,09	„ bei Instituten angelegt
354,98	„ Zinsen in Rest
376,19	„ Zinsen später fällig
117,—	„ Wert des Inventars
135,80	„ Wert an Einlagebüchern und Formularen
8147,95	„ Rassenbestand

509664,31 M. Sa. Vermögen der Kasse.

### Das Vermögen wird gebildet:

452043,25 M.	Spareinlagen
14884,53	„ gutgeschriebene Zinsen
466927,78 M.	Sa. Guthaben der Einleger.
466927,78 M.	Guthaben der Einleger.
23035,37	„ Bestand des Reservefonds 1909
1,42	„ Bestand des Sonderfonds 1909
0,26	„ vorausbezahlte Zinsen
2999,48	„ Gewinn 1910
16700,—	„ aufgenommenes Darlehn
509664,31 M.	Sa. wie oben.

Dittersdorf, im März 1911.

F. Uhlmann, Dir. Herm. Bobo, Kass.

Nach einer 14jährigen Tätigkeit als Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten habe ich Dresden-A., Prager Straße 26, II. niedermich gelassen.

## Dr. med. Rutz,

### Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten.

Sprechstunden: 8—12, 3—5; Sonntags 9—12. — Telephon 4928.

Privatwohnung: Blasewitz, Eichstraße 11. Telephon 5991.

Meine diätetische Kurpension befindet sich: Dresden-A., Christianstraße 31.

## Kleiderhalle Reinhardt'sgrinma

Inhaber:  
Herm. Friebe

empfehlen in großer Auswahl:

Konfirmanden-Anzüge und Konfirmanden-Hüte,

sowie

Frühjahrs-Anzüge für Herren und Knaben,  
Arbeitersachen

in guten Qualitäten bei billigen Preisen.

PREMIER



## Premier-Fahrräder

der Premierwerke Nürnberg-Doos

genießen Weltruf.

Dauerhaft im Gebrauche.

Elegant. Leicht. Ruhiger Lauf. Proiswort.

Vertreter für Dippoldiswalde: **Gustav Beutel**,  
Dippoldiswalde, Altenberger Straße. — Vertreter für  
Schmiedeberg u. U.: **Arthur Estler**, Schmiedeberg.

Gewissenhaften

## Verpacker

für gute Möbel, zum sofortigen  
Eintritt, sucht  
Glashütter Büro-Möbelfabrik  
Franz Heide,  
Obercarsdorf, Sa.

## Waltgott's Haarfarbe

in blond, braun, schwarz, echt und dauer-  
haft färbend, 1,50 u. 2,50 M., empfiehlt  
Löwen-Apotheke, S. Lommahaus und in  
Schmiedeberg Bruno Herrmann.

## 4000 Mark, 2. Hypothek,

unter Brandkasse, sofort oder 1. Juli gesucht.  
Off. unt. A. B. 12 an die Exped. d. Bl. erb.

Suche sofort auf mittleres Gut einen  
thätigen Mann als

## Schirrmeister

zur selbständigen Führung. Offerten unter  
W. L. 29 postlagernd Kreischa.

Spar-Würfel-Zucker

## Sucre de glace,

hochfein im Geschmack.

R. Seilmann, Bahnhofstr. 249 und  
Markt 76. In Schmiedeberg 43b.

deren Witwen die Summe von 20000 Mark zur Verteilung bringen.

**Ramenz.** Im Zeiler'schen Bruch bei Wiesa wurde ein gewaltiger Granitblock abgeschossen. Der Steinriese hat ein Gewicht von 4000 bis 5000 Zentnern aufzuweisen.

**Oschag,** 22. März. Gestern nachmittag ist der bereits im 60 Lebensjahre stehende Rentenempfänger Schmidt festgenommen und in das hiesige Amtsgericht eingeliefert worden, weil er dringend verdächtig ist, sich an mehreren noch schulpflichtigen Mädchen vergangen zu haben.

**Burgstädt,** 21. März. Der auf der Wanderschaft befindliche, 43 Jahre alte Kaufmann Gustav Albin Spenke aus Oßtruppersdorf bei Lössau wurde gestern auf der Chemnitz'ger Straße, vor dem Restaurant „Wettiner Hof“ von einem Privatautomobil, das aus Göppersdorf kam, überfahren. Der Bedauernswerte, der einen Schädelbruch, sowie Eindrückung des Brustkorbes und einen Beinbruch

erlitt, war auf der Stelle tot. Der Verunglückte, der kurz vorher von einem Unwohlsein befallen wurde, lag bereits regungs- und bewußtlos auf der Straße, als das Automobil herannah. Infolge des aufwirbelnden Staubes hat der Chauffeur den Mann nicht liegen sehen.

**Lichtenstein.** Kaufmann Paul Albert in Dresden vermachte der hiesigen Kirchengemeinde zur Erinnerung an seine hier begrabenen Eltern eine Stiftung von 5000 Mark. Die Zinsen sollen alljährlich an je zwei arme bedürftige Männer und Frauen verteilt werden.

**Oberschlema.** Das Gauturnfest des Erzgebirgsgaues soll, die Genehmigung des Gauturnrats vorausgesetzt, hier am 9. Juli abgehalten werden.

**Schneeberg.** Die hiesigen städtischen Kollegien haben sich prinzipiell für Beteiligung an der Automobilverbindung Geyer-Lößnitz-Aue-Schneeberg in dem im Gange befindlichen Verhandlungen erklärt. Der Stadtrat will dies jedoch nur unter der Bedingung der

Weiterführung des Verkehrs nach Auerbach i. B. tun. Die Stadtverordneten wollten diese Bedingung nicht stellen.

**Baugen,** 21. März. In dem Dorfe Zichlitz bei Niedergurig wurde der Hausknecht Robert Ringel heute früh mit einer schweren Kopfverletzung tot aufgefunden. Der Tote war 46 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er ist offenbar in der vergangenen Nacht nach einem Streit von einem polnischen Arbeiter in der Trunkenheit erschlagen worden. Der Täter, der etwa 35 Jahre alt ist, wurde verhaftet und in das Baugener Gerichtsgefängnis eingeliefert.

**Zittau** Um den Einwohnern unserer Stadt das Vergnügen zu bereiten, den Hofenrod kennen zu lernen, hat der hiesige Sonnenwirt die Anordnung getroffen, daß in dem Saale, in dem eine kroatische Tamburizza-Kapelle konzertiert, sämtliche Kellnerinnen im Hofenrod (!) bedienen werden. Wenn das nicht zieht —.

## Neuheiten in Kinderwagen,

klapp-Sportwagen,  
Sitz- u. Liegewagen,  
eingetroffen, bestes Fabr.,  
billigste Preise bei  
**Oskar Wilke**  
Altenberger Straße.



**Hermann Wenzel, Schmiedeberg**  
Salzniederlage der Königlichen Saline  
**Dürrenberg**

offeriert vom Ladungsbezug zu billigsten  
Preisen: feinstes Speisesalz,  
feinstes Buttersalz,  
bestes Siedeviehsalz  
(Siedeviehsalz besitzt wegen seines starken  
Gehalts an Mutterlaugensalz viel höheren  
Nährwert als schwerverdauliches Stein-  
viehsalz.

Berebelte  
**Obstbäume:**  
Apfel, Birnen, Süß-,  
Halbhauer- u. Sauer-  
kirchen, Pflaumen,  
Zwetschen, Reine-  
clauden, Mirabellen,  
ehbare Ebereschen,  
Aprikosen, Pfirsiche,  
Ballnüsse, Hasel-  
nüsse, Hagebutten,  
Quitten usw., hoch-  
und halbstämmig,  
Spaliere, Pyramiden und Büsche.

**Schatten-,  
Allee-, Trauer- und Zierbäume:**  
Birken, Kastanien, Ahorn, Eichen, Eichen,  
Ebereschen, Ulmen, Pappeln, Rüstern, Rot-  
dorn, Schneeball, Flieder, Carraganen,  
Prunus usw. in verschiedenen Gattungen  
und Bepflanzungen.

**Beerenobst:** großfrüchtige Stachelbeeren,  
Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren  
usw. in verschiedenen Sorten.  
**Ziersträucher, Rosen und Nadelhölzer**  
in vielen Sorten empfiehlt in bester Ware  
zu billigsten Preisen

**Gustav Hofert, Baum-, Nippsdorf.**

Eine anerkannt vorzügliche  
**Zentrifuge**

ist die  
**Apollo-  
Zentrifuge.**  
Ich liefere dieselbe  
unter weitgehender  
Garantie bei billiger  
Berechnung und unter  
günstigen Zahlungs-  
bedingungen.

**Ersatzteile** halte ich stets für alle  
Größen am Lager, auch werden etwaige  
**Reparaturen** daran in meiner Fabrik  
so, ort ausgeführt.

**Maschinenfabrik Dippoldiswalde.**  
**E. Thorning.**  
Markt 27. Walterer Str. 26.

**Färberei**  
und chemische Waschanstalt  
für Damen-, Herren-  
und Kindergarderoben.  
Anerkannt beste Ausführung.  
**Franz Zeidler.**

## Eine Köchin

wird für die Monate Juni, Juli, August  
gesucht. Adressen erbittet **Cl. Geißler,**  
Gasthof Zollhaus Hermsdorf, Erzgr.

## Stützen, Hausmädchen, Groß- und

Klein-Mägde, in nur gute  
Stellen mit hohem Lohn sucht  
**Frau Naumann, Stellenverm., Deuben,**  
Dresdener Straße 69, III. Etage.

## Emil Schwarz, Dentist,

obere Brauhofstraße 143 am Ober-  
torplatz I. Etage,  
Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw.  
Schmerzloses Zahnziehen :: :: Elektrische Einrichtung.  
Mäßige Preise. Älteste Praxis am Plage. Teilzahlung.

## Saison-Gröffnung.

Den Eingang eleganter Neuheiten in  
garnierten und ungarneerten Damen- und Kinder-  
hüten für Frühjahr und Sommer, flotten Sport-  
hüten und Automützen, sowie sämtlichen Putzartikeln  
zeigt ergebenst an

## Moritz Langers Putzgeschäft

Bahnhofstraße.  
Trauerhüte stets vorrätig.  
Getragene Hüte werden schnellstens modernisiert.

## Frühjahr 1911. Sämtliche Neuheiten

sind in großer Auswahl eingetroffen.

## Damen-Konfektion.

Neueste schwarze Frauen-Paletots . . . . .	40.— bis	7.50
Neueste englische Paletots, flotte Fassons . . . . .	25.— "	6.—
Neueste Jaketts in schwarz und bunt . . . . .	26.— "	7.—
Neueste Mädchen-Jaketts, Kieler Form . . . . .	12.— "	4.—
Neueste Kostüme in verschiedenen Stoffen . . . . .	60.— "	22.50
Neueste Kostüm-Röde, schwarz und blau . . . . .	35.— "	6.50
Neueste Kostüm-Röde, englischer Geschmack . . . . .	20.— "	3.90
Neueste Kinder-Kleider in Cheviot, schottischen Stoffen und Wolltuffet . . . . .	15.— "	3.50
Neueste Woll-, Tüll-, Spachtel-, Seiden-Blusen von	3.80 an.	

## Frühjahrs-Kleiderstoffe

in hervorragender Auswahl und Preiswürdigkeit empfiehlt

## Carl Marschner.



## Kinderwagen, Sportwagen,

vom einfachsten bis  
hochelegantesten, in  
größtstädtischer Aus-  
wahl zu bekannt  
billigen Preisen.

## E. Jungnickel,

Schuhgasse.  
Niederlage der weltberühmten **Brennabor-  
Werke,** größte Kinderwagenfabrik  
Deutschlands.



## Ernst Arnold Lungwitz bei Riesa

Fachsprecher Amt Niederwitz 950  
empfiehlt sich zu

## Möbeltransporten

für Stadt, Land und Eisenbahn.

Drainierrohre,  
Biehtröge,  
Steinzeugrohre,  
Pflasterplatten,

sowie alle Bauartikel fabelhaft billig. Bei  
Abnahme von 10000 kg höchste Fabrik-  
Rabattsätze.

## Carl Heyner,

Markt 24.

Kinderwagen,  
Sportwagen,  
Leiterwagen,

Reiseförbe u. a. m.

Große Auswahl. — Billigste Preise.

## Paul Zänbert,

Schmiedeberg.

Wurmfamen,  
Zittwerfamen,  
Wurmplätzchen,  
Wurmzeltchen,  
Wurmtamarinden,  
Wurmschokolade

empfiehlt **Löwen-Apothek.**  
(Der Verkauf obiger Wurmmittel ist laut  
Kaiserl. Verordn. vom 22. Oktober 1901  
nur in Apotheken gestattet.)

## Magenleidende!

Seidem 1836 Prof. Schwann erkannt  
hat, daß die ganze Verdauung auf Pepsin  
beruht, verordnet jeder praktische Arzt  
**C. & D. Schükendorf's**  
(Düsseldorf) weltbekanntem

## Pepsin-Wein.

1/2 Ltr. M. 3.75, 3/4 Ltr. M. 3.—, 1/2 Ltr.  
M. 2.25, 1/4 Ltr. M. 1.50, 1/8 Ltr. M. 0.80  
und im Ausschank in Dippoldiswalde i. S.  
bei **R. Niewand,** Weinhandlung.

zur 3.  
am 3.  
Aufs  
sich des  
bewilligt  
haus. —  
gerichts-  
Grundst  
Firma  
bewilligt  
licher. n  
zur Bef  
Be  
vorstand  
Emil R  
zum R  
eventu  
d uern  
Damp  
Gro  
Anfer  
M  
Für  
Schü  
Schu  
Schie  
Ri  
D  
garan  
F  
E.  
G  
habe

**Tagesordnung**  
**zur 3. Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amts-**  
**hauptmannschaft Dippoldiswalde**  
 am 30. März 1911, vorm. 1/2 11 Uhr, im Sitzungssaal des  
 amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes.  
 Öffentliche Sitzung.  
 Aufhebung der Betriebsteuerordnung für Glashütte. — Ge-  
 such des Schullehns zu Jaunhaus mit Nehe eid um Ausnahme-  
 bewilligung zur Grundstücksabtrennung betr. Blatt 24 für Jaun-  
 haus. — Hundesteuerordnung für Reichenau. — Gesuch des Erb-  
 gericht'schlers Albert May-Seyde um Ausnahmebewilligung zur  
 Grundstücksabtrennung betr. Blatt 5 für Seyde. — Gesuch der  
 Firma H. Förster, Saichmühlensbesitzerin, Dohna, um Ausnah-  
 mebewilligung von dem Verbote des Befahrens einzelner öffent-  
 licher, nichtstatalischer Straßen des Bezirks mit Kraftfahrzeugen  
 zur Beförderung von Lasten und Personen.  
 Nichtöffentliche Sitzung.  
 Berufsmäßige un- pensionsberechtigte Tenstzeit des Gemeinde-  
 vorstands zu Schmiedeberg. — Gesuch des Flecklers Heinrich  
 Emil Röhrer-Niederichema um Erlaubnis zum Bierbrauen und  
 zum Rip enfehen in und vor de Grundstücke Nr. 36 des

Brandkatasters für Borlas (Uebertragung). — Die Doppelte  
 Fleischmehlfabrik zu Dippoldiswalde. — Krüppelfürsorge, Verord-  
 nung des Königl. Ministeriums des Innern vom 30. Januar  
 1911 (Nr. 82. II. N.). — Gesuch des Wärdmeisters Hermann  
 Ananthe-Glashütte um Erlaubnis zum Ausschank von alkoholfreien  
 Getränken — Kaffee, Limonaden, Selterswasser — in dem  
 Grundstücke Nr. 36 für Glashütte (Uebertragung). — Gesuch des  
 Stadgemeinderats Glashütte um Bestellung der „Wägmaß-  
 nachrichten“ zum Amtsblatt für ortsbehördliche Bekanntmachungen.  
 — Mitteilungen. — Wettinistangelegenheiten.

**Eingefandt.**

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)  
**Die Schmarozer des Menschen.** Gar häufig tragen  
 Menschen jahrelang Darmschmarozer mit sich herum, ohne  
 es zu wissen. Sie kurieren dann oft auf alle möglichen  
 Krankheiten, weil durch die Wurmpflanze das ganze Wohl-  
 befinden leidet. Bei Kindern jeden Alters grasiert die  
 Wurmpflanze am häufigsten und übt gerade dort vielfach  
 auf die Dauer sehr nachteilige Wirkungen aus. Als beste

Zell, die verschiedenen Sorten Eingeweidewürmer zu ver-  
 treiben, galt von jeher der Monat März. Durch die ge-  
 wöhnlichen Wurmmittel, wie Wurmsamen, Santonin-  
 zellen, Wurmkraut usw. kommt man nur selten zum  
 Ziele, weil von diesen Mitteln die Würmer meist nur be-  
 läubt, aber nicht getödtet und abgetrieben werden; durch  
 die Medizinalrat Dr. Küchenmeisterschen Wurmpreparate,  
 die in der Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8,  
 allein nach der verbesserten Originalvorschrift des be-  
 rühmten Spezialarztes hergestellt werden, können die Ein-  
 geweidewürmer mitsamt der Brut und sämtlichen Darm-  
 schmarozer meist in kürzester Zeit völlig vernichtet werden.  
 Es ist daher auch für Gesunde sehr ratsam, zurzeit eine  
 vorbeugende Darmreinigungskur mit Dr. Küchenmeisters  
 Wurmpreparat vorzunehmen.

„Buren“. Gelpflaster, gel. gesch., Brief 10 Pf., in Drogerien.  
 Vereinsdruckfachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

**Ältere Leute**  
 eventuell auch einzelne Person, welche die  
 Schweinezucht gründlich verstehen, in  
 dauernde Stellung gesucht.  
**Dampfmolkerei Hermann Zimmermann,**  
 Deuben

**Ferdinand Florian,**  
 Schuhmachermeister.  
**Großes Lager fert. Schuhwaren**  
 aller Art und für jeden Zweck.  
 Anfertigung nach Maß — Reparaturen.  
**Altenerger Straße Nr. 175.**

Für **A=B=C=**  
 Schützen empfiehlt sein großes Lager in  
 Schürzen, Taschen, Schiefertafeln,  
 Schiefertafeln, Frühstückstättchen und  
 Rechenmaschinen  
**Richard Oehme**  
 Dippoldiswalde, Markt 82.

**Blaudruck,**  
 garantiert waschecht und haltbar, empfiehlt  
 in neuen Mustern billigst  
**Franz Zeidler,**  
 Färberei und chemische Waschanstalt.

höchst solides  
 Fabrikat, sowie  
 alle anderen  
**Korbwaren**  
 in großer Aus-  
 wahl zu bekannt  
 billigen Preisen.

**E. Jungnickel, Schuhgasse.**

**Enormen Vorteil**  
 haben Sie bei Einkauf und Reparaturen  
 von

Uhren und  
 Goldwaren  
 bei  
**Max Voigt,**  
 Schmiedeberg,  
 Badeanstalt, 1. Etage.



**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 bestes  
**Waschmittel**

**Strohhut-Maschinennäherinnen**  
 für feine Geflechte  
 sucht zu höchsten Löhnen in und außerhalb des Hauses  
**V. Kronheim, Dresden,**  
 Seidnigerstr. 9.

**Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,**  
 (e. G. m. u. H.)  
 verzinst Spareinlagen, auch an Nichtmitglieder, vom 1. Januar 1911 ab mit  
**4 Prozent.**  
 Bis zum 3. eines jeden Monats gez. Einlagen werden voll verzinst. Strengste  
 Verschwiegenheit jedermann gegenüber zugesichert. Unbedingte Sicherheit der Einlagen  
 durch die unbeschränkte Haftung der Mitglieder des Vereins gewährleistet.  
 Einzahlungen können auch durch die Post gehen.  
 Kassenexpediton bei Herrn Kaufmann **Otto Miersch, Glashütte, Sa.**

**Konfirmanden-Stiefel,**  
 anerkannt gute Qualität und Passform, neueste Fasson, mit und ohne Ledertappe,  
**Herren- und Damen-Stiefel, schwarz und braun,**  
 empfiehlt zu bekannten billigen Preisen  
**Hugo Jäckel, Brauhofstr. 300.**

**Kinderwagen**  **Sportwagen**  
**Kinder-**  **Kinder-**  
**klappstühle** **körbe mit Gestell**

Nur erstklassige Fabrikate. Dieselben sind in Bezug auf Form und  
**neuzeitlicher Einrichtung allen voran,**  
 sie entsprechen den Anforderungen der modernen Kinderhygiene in jeder Beziehung und  
 sind dabei **stauend billig.**  
 Gleichzeitig mache aufmerksam auf das **Vorrichten von alten Kinder-**  
**wagen,** sowie auf Reparaturen und sämtliche anderen in das Korbmacher-Handwerk  
 einschlagenden Arbeiten in eigener Werkstatt.  
 Als Spezialitäten wären noch anzuführen:  
 sämtliche Korbwaren, Rucksäcke, Handtaschen, Haar-  
 schmuck, Martine, Hosenträger, Bürstenwaren usw.  
**Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spielwaren.**  
 Steter Eingang von Neuheiten. Billigste Preise. Nur bei

**Richard Oehme, Korbmacher,**  
 Dippoldiswalde, Markt 82.

**Die beste Bezugsquelle**  
 für alle  
**Herren- und Knabengarderobe**  
 ist das **Spezialgeschäft Markt 21** von

**Max Adler**  
 größte Auswahl  
 solide Verarbeitung  
 tadelloser Sitz  
 billigste Preise  
 sind die Vorteile, welche Ihnen dort geboten werden.

**Raigras, englisch und italienisch,**  
**Timothee,**  
**Wiesengräser**  
 empfiehlt  
**Louis Schmidt.**

**Russisch Brot.**  
 Feinstes Tegebäd. à Pfd. 120 Pf.  
 Bruch 100 Pf.  
**R. Seibmann, Bahnhofstr. 249 und**  
 Markt 76. In Schmiedeberg 43b.

**Hermann Wenzel, Schmiedeberg**  
**Kaffeerösterei**  
 empfiehlt trotz bedeutend gestiegenen  
 Kaffeepreisen von rechtzeitigen, vorteil-  
 haften Käufen:  
 Bourbon-Mischung, Pfund 135 Pf.,  
 Guatemala-Mischung, Pfund 140 Pf.,  
 Mexikaner-Mischung, Pfund 150 Pf.,  
 Wiener Mischung, Pfd. 160, 180 u. 200 Pf.,  
 Nährsalzkaffee, coffeinfreier Kaffee,  
**stets frisch.**

**Seltene Gelegenheit!**  
 Eine flottgehende  
**landw. Maschinen-Schlosserei**  
 in einem großen Rickdors, für einen  
 Schlosser- oder Schmiedemeister passend, ist  
 hohen Alters halber billig zu verkaufen.  
 Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerten  
 unter „B.“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Hobelspäne,**  
 à Korb 3 Pf., hat abgegeben  
**Walter-Mühle.**

**Würmer**  
 76. Rindern, Gewäss., als Maden-,  
 Band- und Spulwürmer und  
 sonstige Darmschmarozer,  
 beseitigt man bequem durch das an-  
 erkannt berechnete **Medizinale**  
**Dr. Küchenmeisters**  
**Wurmpreparate,**  
 fürst. anerkannt. Beste, Bestmilt. &  
**Darmreinigungskur**  
 für Kinder und Erwachsene, an-  
 genehm einnehmen. Nichtschmerz-  
 und Beruhigung nach auswärts.  
**Salomonis-Apotheke,**  
 Dresden-A., Neumarkt 8.

**Elfenbein-Seife**  
 mit „Elefant“ in Tausenden von  
 Haushaltungen be-  
 liebt und unent-  
 behrlich geworden.  
 In Dippoldis-  
 walde zu haben  
 bei Joh. Kalenda,  
 S. A. Linde Nachf.  
 Richard Kiewand, Bruno Scheibe. In  
 Schmiedeberg bei Bruno Herrmann,  
 Otto Krönert, Hermann Wenzel.  
 Nachahmungen weisen man zurück.  
**Günther & Haußner, Chomnitz.**

**1 Landauer,**  
 3 Jagd-, 2 Part-, 1 Ponywagen, 2 Halb-  
 kaisern, 1 Korbwagen,  
 ca. 60 Rutschgeschirre,  
 1- und 2-spännig, mit Kummern und Brust-  
 blatt, Woll- und Regendecken, Halstern,  
 Dedengurte, Zäume, Wagenlaternen und  
 v. a. mehr verkauft billig **C. Hampel,**  
 Dresden-A., Pollerstraße 17.

In bekannt größter Auswahl am Platze  
empfehle  
für Frühjahr und Sommer sämtliche Neuheiten in  
**Damen- und Kinder-Konfektion**

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

**Schwarze Konfirmanden-Jaketts**

4.50 6.75 8.75 9.25 10.50 bis 12.50 Mark.

**Farbige Baffisch-Paletots**

4.25 6.75 7.75 8.75 9.75 10.50 Mark usw.

**Schwarze Frauen-Paletots**

13.75 14.50 17.75 18.50 19.75 bis 35.— Mark.

**Farbige Konfirmanden-Paletots**

4.25 6.75 7.50 7.75 8.75 9.50 10.50 bis 22.— Mark.

**Farbige Damen-Paletots**

4.25 6.75 7.75 9.75 10.75 12.— bis 32.— Mark.

**Kinder-Jaketts und -Paletots**

in allen Größen und Preislagen.

**Letzte Neuheit! — Lange englische Paletots in großer Auswahl. Kostüme. — Damen-, Herren- und Kinder-Wettercapcs und Mäntel.**

Täglicher Eingang von Neuheiten in Blusen und Kostümroden.

**Otto Bester, Dippoldiswalde.**

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Emilie Auguste Wolf**

geb. Delschlägel,

fühlen wir uns gedrungen, allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern für die vielen Beweise innigster Teilnahme und für den überaus herrlichen Blumenschmuck, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte hierdurch unsern innigsten Dank auszusprechen.

Selig alle, die im Herrn entschliefen, Selig, selig, Mutter, bist auch du, Engel brachten dir den Kranz und riefen, Und du gingst in Gottes Ruh.

Die du, ermüdet, für die Deinen Treu gewirkt, geforgt bis in den Tod, Eine schöne Sonne wird dir scheinen Und ein schönes Morgenrot.

Trugst du in Geduld ein schweres Leiden Lange Jahre, läßt dein Gott dich nun Droben unter selgen Himmelsfreuden Von des Lebens Müh und Arbeit ruhn.

Schlaf in Frieden! Leicht sei dir die Erde! Deine Seele ging zu lichten Höhen. Habe Dank! Nach irdischer Beschwerde Hoffen wir ein frohes Wiedersehen.

Obercarsdorf, am 20. März 1911.

Die trauernden Hinterlassenen.

Anlässlich unserer Vermählung lagern wir allen für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten unseren  
**herzinnigsten Dank.**  
Dippoldiswalde, den 20. März 1911.  
Oswald Neumann  
und Frau Frida, geb. Thömel.

Von Sonnabend, den 25. März, an steht ein Transport hochtragender und frisch-gekalbter vorzüglicher

**Wilkfütze**

und Jungvieh

zu bekannten soliden Preisen zum Verkauf im Gasthof Possendorf.

Wilhelm Hanke.

**Hausgrundstück**

mit Geschäft und schönem Obst- und Gemüsegarten in Kleinarsdorf bei Kreischa Nr. 16 zu verkaufen. Näheres beim Besitzer daselbst.

**Saathafer,**

Struves Schlanstedter, in vorzüglicher Beschaffenheit, Zenner 10 Mark, verkauft Rittergut Kleinarsdorf, Post Kreischa.

**Obstbäume, gute Sorten, Beerenobst, Rosen,**

in guter Qualität abzugeben. Rittergutsgärtnerei Reinhardtsgrimma

**Regenschirme,**

passend zu Konfirmations-Geschenken,

empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen. — Reparatur und Neubeziehungen in eigener Werkstatt.

**Carl Reichel, Schirmfabrikant, am Markt.**

**Gasthof Bärenfels.**

Sonnabend, den 25. März,

**großes Konzert mit darauffolgendem Ball**

im festlich dekorierten Saale, ausgeführt von der gesamten Tharandter Stadtkapelle.

Anfang abends 8 Uhr.

Hierzu laden ergebenst ein **Rich. Müller, Kapellmeister Philipp.**

**Gasthof Seifersdorf.**

Nächsten Sonntag, den 26. März 1911:

**Großes Jäger-Extra-Konzert und Ball,**

ausgeführt vom Musikkorps des Rgl. Sächs. 1. Jäger-Bataillons Nr. 12.

**Gutgewähltes Programm.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt an der Kasse 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.

Hierzu laden freundlichst ein **H. Lieber und Frau.**

**Beerwalder Mühle.**

Sonntag, den 26. März,

**Ginzugschmaus mit Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladen **Adolf Kießlich und Frau.**

**Bereinigte Innung für das Tischler-, Glaser- und Böttcherhandwerk, Zwangs-Innung, Oberes Müglitztal, Sitz Lauenstein.**

Sonntag, den 2. April, nachm. 1/23 Uhr im Gasthof „Zum goldenen Glas“, Glashütte  
**Hauptversammlung.**

Tagesordnung: 1. Statutenüberreichung.  
2. Wahl zur Besetzung der Innungsämter.  
3. Anträge und Wünsche.

Laut § 4 der Satzungen haben zu dieser Versammlung alle diejenigen zu erscheinen, welche in den Bezirken der Amtsgerichte **Altenberg und Lauenstein**, sowie der zum Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde gehörigen Orte **Cummersdorf, Johnsbach, Hausdorf und Luchau**, ausschließlich der Dörfer **Verhelsdorf, Börnersdorf, Breitenau, Döbra, Falkenhain, Sennersbach und Wallersdorf** das Tischler-, Glaser- oder Böttcherhandwerk selbstständig ausüben, mit Ausnahme derjenigen, welche das Gewerbe fabrikmäßig betreiben.  
J. A.: **Franz Meide.**

**Patentanwalt Sack Leipzig**

**la Rotklee Schwedisch-Klee Thymothee Reygras Wicken etc.**  
offerieren preiswert

**Standfuß & Tschöckel**

**Spiegel**

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei **Paul Becher,** Dippoldiswalde, Dbertorplatz.

**Leiterwagen,**

mit und ohne Korbeinlage, sowie die beliebten extra starken in roh sind in großer Auswahl eingetroffen bei **E. Jungnickel, Schuhgasse**

**Allen voran**

ist die vorzügliche Wirkung der echten **Carbol-Teerseife** von **Bergmann & Co.,** Radebeul mit Schuhmark: Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln u. a. St. 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek; in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann.

**Königl. Sächs. Militärverein zu Sadisdorf und Umg.**  
Sonnabend, den 25. März abends 8 Uhr

**Versammlung**

im Vereinslokal. Besichtigung eines Gesichts und Besprechung über den Generalappell der Jäger und Schützen in Bautzen. Um zahlreiche Beteiligung bittet dringend **der Vorstand.**

**Kasino Höckendorf.**

Sonntag, den 26. März, **Kasino,**  
Anfang 7 Uhr wozu freundlichst einladet **Anfang 7 Uhr D. S.**

### Ministerkrisen in Rußland und Italien.

Neben Italien hat plötzlich auch Rußland eine Ministerkrisis bekommen. Der russische Ministerpräsident Stolypin, der im hohen Maße bisher das Vertrauen des Zaren und auch der Duma besaß, und den man schon in Ruß-

land als den Reformator der veralteten russischen Zustände begrüßt hatte, ist plötzlich entlassen worden, und der bisherige russische Finanzminister Kozowzew wurde Ministerpräsident. Dieser plötzliche Sturz Stolypins, der eine vermittelnde Stellung zwischen den Parteien in Rußland einnahm, bedeutet wiederum eine scharfe Schwendung der

russischen Regierung in das ultrakonservative Parteilager, denn wenn man diese jüngste politische Begebenheit in Rußland parlamentarisch beurteilen will, so ist der bisherige Ministerpräsident Stolypin deshalb zurückgetreten, weil der russische Reichsrat sich gegen die von Stolypin beantragte Einführung nationaler Wahlkurien ausge-

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: **Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-3.**

## Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

### Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

### Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison

## RENNER'S MODE-KATALOG

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von Adolph Renner, Dresden-A.

### Verloren

wurde Sonnabend, den 18. d. M., von Reichstädt nach Dippoldiswalde eine **Kutschlaternenhaube**. Gegen Belohnung abzugeben in **Schusters Gasthof, Reichstädt.**

### 1000 Mark

auf 2. Hypothek bei hoher Verzinsung **sofort gesucht** auf neues Grundstück. Offerten unter **Nr. 2325** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Zigarren.

Großes Lager in **Hamburger und Bremer Zigarren, Importen, ägyptische, türkische, russische, englische, österreichische.**

### Zigaretten.

Niederlage der **1. k. österreichischen Tabak-Regie-Fabrikate.**

**Rauchtabak, Kautabak, Schmäzler Schnupftabak, Schweizer Zigarren,**

Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Rau- und Schnupftabaldosen, Zigarrenspitzen, Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Ansichtspostkarten, Zigarrenabschneider, sowie sämtliche Rauchutensilien. **Briefmarken für Sammler, garantiert echt.**

Für **Wiederverkäufer vorteilhaft. Bezug. Billigste Preise.**

Zigarren-Spezial-Geschäft  
**Max Jünger, Dippoldiswalde, Herrengasse.**

### Zum

## Umzüge

empfehle meine so beliebten, vorteilhaften und enorm billigen **Gardinen-Zugrichtungen,** verstellbar, à 48 Pf.

**Gardinenstangen, Portiorenstangen, Vitragenstangen, Roulleauxstangen, Rosetten, Spiegel, Wirtschaftsgegenstände und Kochgeschirre** aller Art etc.

**Billigste Bezugsquelle!**

## Paul Becher,

„Billige Lampecke“  
Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.

## Birnen-Hochstämme

(Sorten: gute Luise, Marie-Luise, Leipziger Reltig, Pastorenbirne) verkauft in schöner, starker Ware, das Stück mit 1,25 Mark **Rittergut Kleincarsdorf, Post Kreischa.**



## Frühjahrsneuheiten

in fertigen Bekleidungsgegenständen für Herren, Burschen und Knaben.

## Konfirmanden - Anzüge

in reichster Auswahl liefert **enorm billig!**

## Warenhaus Leon Leibner,

Dippoldiswalde, am Bismarckplatz.



### Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen  
**Bruno Ehrlich, Deuben, Telefon 74.**

Ein **zweitüriger Kleiderschrank, eine gebr. Dampfwaschmaschine** sind zu verkaufen **Obertorplatz 161, 1. Etg.**

### Schlachtdünger,

jetzt oder auf ein Jahr, nebst Jauche, Mist usw. **billigt abzugeben.**  
**Max Reihig, Fleischermstr., Schmiedeberg.**

### Messer, Gabeln, Löffel,

Solinger Stahlwaren, **billigt bei Paul Becher, nur Obertorplatz**

### Alte Hausfrauen

kaufen **Blut-Nährsalz-Kaffee Spartana** mit Gebrauchsanweisung, à Pfd. 60 Pf. Zu haben bei **Max Wolf.**

### Lederschürzen, Gamaschen, Rucksäcke

empfeilt in größter Auswahl **billigt M. Arnold, an der Post**

**Straßenkiesschlag, Mauersteine, Betonmaterial, Mauerwand, Gartengräben** liefert gut und preiswert **Steinbruch u. Kiesschlagwerk Ekersdorf.** Telefon: Deuben 106.

Inh. **Emil Kamprath, Freiberg.**

### Hornlose Ziege,

neumelkend, wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

**Vielscheren, Schnellschermaschinen, Haarschneidemaschinen, Rasierapparate** empfiehlt **Wendelin Hocke.**

Schleifen von Vielscheren.

### Gutsverkauf

bei Birna, 76 Scheffel, neue Gebäude, Brandf. 25 770 M., 1. Hypothek 23 500 M. Spart., II. 12 000 M. Preis 46 000 M. Off. u. **P. K. postl. Kleinzschochwitz.**

fertig in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur **F. Mieth,** Goldschmied, **Herrengasse 91.**

### Mehrere tüchtige

## Tischler und Polierer

die gut auspollieren können, in gute, dauernde Stellung gesucht.

**Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft, Dippoldiswalde.**

Anständiger und fleißiger

## Wirtschaftsgehilfe

wird per sofort wegen Kränklichkeit des Besitzers auf ein Gut von ca. 50 Scheffeln gesucht. Selbiger muß in allen vor kommenden Arbeiten bewandert sein. Gefl. Angebote unter **A. K.** an die Exped. d. Bl.

## Karpfen

bei **Renger, Telefon 32.**

## Allen bösen Husten

verhüten **Waltsgotts Eucalyptus-Bonbons.** Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker **Meißner, H. Lemmisch** und in **Schmiedeberg bei Bruno Herrmann.**

## Strumpfstangen, Strümpfe, Hemelwesten, Schwiizer

und Hemel für Schwiizer empfiehlt **billigt Hermann Kothe, Herrengasse 98.**

Ein Transport

## ostpreussischer Röhre

mit Rälbern und gleich zum Kalben steht preiswert zum Verkauf bei **Wenzel Fritsch, Schellerhau.**

**Gut erhaltener Kinderwagen** zu verkaufen **Altenberger Straße 242.**

## Ein Ostermädchen,

womöglich vom Lande, wird in gute Stellung gesucht. **Bäckerei A. Löwe, Rabenau.**

## Mehrere Arbeiter

zum baldigen Antritt gesucht. Zu melden bei **Ziegelmeister Döring, Dampfziegelwerke Hausdorf bei Maxen.**

## Tischler

und **Arbeiter,** welche sich in einfache Tischlerarbeit einrichten wollen, werden angenommen bei **A. Künstler, Tischfabrik, Großbösa.**

